

Silvia Boadella und David Boadella

# Internationales Institut für Biosynthese<sup>®</sup>, Forschung – Entwicklung – Ausbildung (IIBS)

## Institution

Das Internationale Institut für Biosynthese IIBS ist ein Forschungs- und Ausbildungszentrum für Biosynthese – eine somatisch und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Sie schließt die prä- und perinatale sowie die transpersonale Psychologie mit ein. Die Biosynthese erhielt 1998 in Brüssel als erste körperpsychotherapeutische Methode vom Europäischen Verband für Psychotherapie EAP die wissenschaftliche Anerkennung. Sie arbeitet klientenzentriert und prozessorientiert und ist somit der somatischen wie auch der humanistischen Tradition verpflichtet.

Die Biosynthese wurde vor 40 Jahren von Dr. h.c. David Boadella begründet (Jahrg. 1931, Studium der Pädagogik, Literatur und Psychologie an der Universität London, Ausbildung in charakteranalytischer Vegetotherapie. Nach langjähriger psychotherapeutischer Praxis weltweite Vortragstätigkeit, Autor zahlreicher Bücher und Artikel, erster Präsident der Europäischen Gesellschaft für Körperpsychotherapie EABP, heute Ausbildungsleiter am IIBS in Heiden, CH).

Ihre frühen Wurzeln hat die Biosynthese u.a. in der Charakteranalyse und Vegetotherapie von Wilhelm Reich, der psychophysiologischen Synthese von Pierre Janet, der britischen Objekt-Beziehungsschule von John Bowlby und Ian Suttie und im psychodynamischen, prä- und perinatalen Ansatz von Otto Rank, Francis Mott und Frank Lake. Seit 1985 wird sie von Dr. Silvia Specht Boadella mitentwickelt, vor allem auch in ihren philosophischen und transpersonalen Aspekten. Hier bezieht sie sich u. a. auf die Einsichten von Kant, Spinoza, Bergson, Merleau-Ponty, der Hermeneutik

Gadamer und der kritischen Theorie der Frankfurter Schule sowie in ihrem transpersonalen Ansatz auf die Erforschung der Energiezirkulationen und Essenzqualitäten durch Robert Moore. In ihrem naturwissenschaftlichen Konzept bezieht sich die Biosynthese u. a. auf die Erkenntnisse des Quanten-Physikers David Bohm zur Soma-Signifikanz und des Biologen Rupert Sheldrake zu den morphogenetischen Feldern. Aus all diesen Themenbereichen wurde in der Biosynthese eine Brücke zwischen naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Grundkonzepten geschaffen.

Die Biosynthese wird in Theorie und verschiedensten Anwendungsfeldern fortlaufend ausgebaut – auch von führenden Mitgliedern der Internationalen Biosynthese-Trainings-Fakultät.

Die Institution wurde 1969 in England gegründet und existiert seit 1985 in der Schweiz. Dem IIBS sind Ausbildungsinstitute in 20 Ländern angeschlossen. Es ist vernetzt mit der Internationalen Stiftung für Biosynthese IFB und den Biosynthese-Berufsverbänden sowie anderen internationalen Fachverbänden. International gibt es 1048 TherapeutInnen, davon sind 67 in der Schweiz. Weiterhin gibt es international 472 AusbildungskandidatInnen, davon 36 in der Schweiz. Das IIBS ist im März 1993 der Charta beigetreten.

## Menschenbild

Die menschliche Natur lässt sich durch drei Hauptaspekte beschreiben, die nicht aufeinander reduzierbar sind. Wie in allen Systemen enthalten die höheren Funktionsebenen Aspekte, die die darunterliegenden Funktionsebenen des Systems transzendieren oder erweitern.

a. *Die biologische Natur des Menschen:* Die holistische Biologie hat uns zu verstehen gegeben, dass der Organismus nicht einfach nur eine Ansammlung von Teilen ist, sondern sich aus der Koordination zahlloser Atome und Moleküle zu Organellen, Zellen und Organsystemen ergibt.

b. *Die psychosoziale Natur des Menschen:* Der formative Prozess des Menschen (der Prozess, in dem der Mensch in seinem Menschsein geprägt und geformt wird) entwickelt sich im Kontext des organisierenden Feldes seiner Beziehungen mit nahestehenden Familienmitgliedern, mit anderen Personen aus seiner Gemeinschaft und seines Umfeldes. Diese Welt der intersubjektiven Beziehungen wird in unserem Bewusstsein als ein Set von Repräsentationen kodiert, die beschreiben, wie Menschen denken, fühlen und handeln.

c. *Die transpersonale Natur des Menschen:* Jenseits der biologischen und psychosozialen Komponenten, die das Menschsein ausmachen, anerkennt die Biosynthese – wie die meisten Psychotherapieformen – transpersonale Aspekte, die die organismischen und familiären Aspekte einer Person transzendieren und sich nicht auf diese reduzieren lassen.

---

Korrespondenz: Internationales Institut für Biosynthese IIBS,  
Forschung Entwicklung Ausbildung,  
Benzenrüti 6, CH-9410 Heiden, Schweiz,  
Tel. +41-(0) 71 891 68 55,  
Fax +41-(0) 71 891 58 55  
info@biosynthesis.org  
www.biosynthesis.org  
© Copyright Internationales Institut für Biosynthese IIBS

## Gesundheits- und Krankheitsverständnis

### A. Gesundheit

Da der Mensch in seinen Erfahrungen und in seinem Ausdruck auf vielen Dimensionen beschreibbar ist, können Gesundheit oder Wohlbefinden ebenso multidimensional betrachtet werden. Wir unterscheiden daher die folgenden fünf wechselseitig aufeinander bezogenen Aspekte von Gesundheit:

a. *Gesundheit im körperlich-energetischen Bereich*: Das Verständnis der Biosynthese von diesem Aspekt ist eng verbunden mit dem Vorhandensein von Pulsation in den Zellen, Geweben, Organen und Organsystemen des Körpers. Gesundheit kann insofern als etwas gesehen werden, das sich aus dem Zusammenspiel der verschiedenen Pulsationen und Rhythmen unseres Körpers ergibt.

b. *Gesundheit im emotionalen Bereich*: Emotionen haben regulative Funktionen und sind tief verbunden mit der Balance zwischen parasymphathischer und sympathischer Aktivität innerhalb des autonomen Nervensystems sowie mit einem gut funktionierenden Zusammenspiel zwischen vegetativen, motorischen und kognitiven Zuständen.

c. *Gesundheit im Bereich sozialer Beziehungen*: Der Mensch ist ein Wesen, das in einer wechselseitigen Abhängigkeit von anderen lebt, in einem Rhythmus von Kontakt hin zu anderen und Rückzug von anderen. Er gedeiht in einem Beziehungsfeld, welches auf seine Bedürfnisse gut genug abgestimmt ist, in welchem er reife Muster der Bindung und des zwischenmenschlichen Kontaktes entwickeln kann und welches die Vitalitätsaffekte seiner Lebendigkeit unterstützt.

d. *Gesundheit im geistigen Bereich*: Unser Verständnis von diesem Aspekt bezieht sich auf die angemessene Balance zwischen rechter und linker Hemisphäre des Gehirns und auf die Kapazität, Ausdruck und Eindruck zu integrieren, zu synthetisieren und zu koordinieren.

e. *Gesundheit im spirituellen Bereich*: Sie ist eng verbunden mit dem Bewusstsein und der Förderung von fundamentalen Werten. Das englische Wort „value“ leitet sich von dem lateinischen Wort „valere“ ab, was „gut sein, mit gutem Grund sein“ bedeutet und sich auf den formativen Prozess von sich und anderen bezieht.

### B. Krankheit

a. *Krankheit im körperlich-energetischen Bereich*: Sie spiegelt den Zusammenbruch der Pulsation auf einer oder mehreren Ebenen von Zellen, Geweben, Organen oder Organsystemen wider. Sie kann ausgelöst werden durch eine äußere Verletzung oder Vergiftung, auf der Basis von vererbten genetischen Faktoren entstehen, oder aber entstehen durch inadäquate Reaktionen (Fehlanspassungen) auf stressreiche Situationen oder schwere Belastungen, z. B. psychosomatische Erkrankungen.

b. *Krankheit im emotionalen Bereich*: Sie kann gesehen werden als ein Ereignis auf einem Spektrum angelegt zwischen den Extremen von emotionaler Starre (Affektblockade) einerseits und emotionaler Überflutung (Hyperemotionalität) andererseits.

c. *Krankheit in sozialen Beziehungen*: Kann gesehen werden als eine Form des Zusammenbruchs zurückzuführen auf chronische Fehlabbildungen und sich zeigen in Formen extremer Über-Bindung (pathologische Symbiose, Abhängigkeitsneurose) oder extremer Unter-Bindung (autistischer Rückzug, pathologische Ablösung).

d. *Krankheit im geistigen Bereich*: Kann gesehen werden als ein Defizit oder eine Ungenügsamkeit auf der Strukturachse (22) eines Individuums, und kann verschiedene Grade annehmen von neurotischen, über höhere oder tiefere borderline bis hin zu psychotischen Zuständen von Störungen der integrativen Fähigkeiten.

e. *Spirituelle Notfälle und existentielle Krisen*: Ereignen sich, wenn die Werte und Bedeutungssysteme eines Individuums zusammenzubrechen beginnen oder zu schnellen Übergängen unterliegen. Viele Suizidversuche spiegeln Zustände existentieller/spiritueller Verzweiflung wider. Krankheiten im Endstadium können sich ebenfalls als spirituelle Notfälle darstellen, wo ein Rückblick auf die Lebenswerte von Bedeutung sein kann.

### Therapieverständnis

Den unten beschriebenen Therapiezielen sehen wir fünf zentrale Integrationsaspekte zugrundeliegen:

a. *Die Integration von Erfahrungsdimensionen*: Dies ist ein Versuch, dem Klienten zu helfen, jene Erfahrungs-

aspekte, die aufgrund von neurotischen Prozessen oder traumatischen Ereignissen gespalten wurden (Dis-assoziaton), wieder zu verbinden (Re-assoziaton): insbesondere die körperlich-motorischen, affektiv-emotionalen, somatosensorischen und Wissens- bzw. Informationsaspekte.

Die Biosynthese bezieht sich auf diese verschiedenen Erfahrungsdimensionen als „Lebensfelder“.

b. *Innerhalb jeder einzelnen Dimension nehmen wir drei Hauptkomponenten der Erfahrung an*. Aufgrund ihrer Vorkommen im frühen embryodynamischen Leben bezeichnet die Biosynthese diese als „Lebensströme“. Sie erzeugen die ekto-, endo- und mesomorphen Aspekte des Verhaltens und der Erfahrung, wie es Forschungen zum menschlichen Körper in der prä- und perinatalen Psychologie und Forschungen zu den drei Temperamenten des cerebrotonen, somatotonen und viscerotonen Typs aufzeigen. Das Konzept der Lebensströme, wie es in der Biosynthese entwickelt wurde, hat einen weitreichenden philosophischen Hintergrund.

c. *Die Integration innerhalb gegebener Dimensionen zwischen den gegenüberliegenden Polen von Erfahrung*, so dass Stagnation an einem Erfahrungspol ersetzt werden kann durch flexible Pulsation zwischen gegenüberliegenden Polen der Erfahrungen.

d. *Die Integration polarer Aspekte charakterologischer Zustände*, so dass dualistische Spaltung ersetzt werden kann durch polare Kommunikation. Dieses Prinzip findet Unterstützung in den Einsichten, die aus der Katastrophentheorie gewonnen wurden und nun umgesetzt werden.

e. *Die Integration der strukturellen Aspekte des Selbst* (Selbstwahrnehmung, Selbststeuerung, Abwehr, Objektwahrnehmung, Kommunikation, Bindung) im Sinne einer Bewegung von tieferen Ebenen (Ich-Schwäche, Desintegration) zu höheren Ebenen (Ich-Stärke, Integration) der strukturellen Organisation.

### Literatur

- Boadella D (1991) Befreite Lebensenergie – Einführung in die Biosynthese. Kösel, München  
 Specht Boadella S, Boadella D (Hrsg) Energie & Charakter, Zeitschrift für Biosynthese (zu beziehen beim IIBS)